erlassjahr.de

Entwicklung braucht Entschuldung

Jahresbericht 2024
– Tätigkeitsbericht –

erlassjahr.de
Entwicklung braucht Entschuldung

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung

Tätigkeitsbericht 2024

1. Hintergrund: das Ziel von erlassjahr.de

Alle Tätigkeiten von erlassjahr.de verfolgen das Ziel, zu fairen Schuldner-Gläubiger-Beziehungen für überschuldete Länder beizutragen, und dadurch weltweite Gerechtigkeit und die Verbesserung der Lebenschancen von Menschen in Ländern des Globalen Südens zu fördern. Dies soll u. a. durch das Eintreten für ein Staateninsolvenzverfahren erreicht werden, durch das globale Machtasymmetrien abgebaut und Staatsschuldenkrisen nachhaltig bewältigt werden sollen.

Ziele für das Jahr 2024 waren unter anderem:

- Öffentliche Debatte über ein Staateninsolvenzverfahren fördern und dessen Integration in politische Entscheidungsprozesse vorantreiben
- Förderung eines “neuen Schuldenmanagement-Konsenses” in Deutschland über den G20 Common Framework hinausgehend
- Stärkung des Engagements für faire Entschuldung bei Mitträgern
- Mehr öffentliches Problembewusstsein für die kritische Verschuldungssituation von Ländern des Globalen Südens, für die strukturellen Schwächen der internationalen Schuldenarchitektur und die bisher ungenügenden Maßnahmen der G20-Staaten
- Dazu beitragen, gesetzliche Rahmenbedingungen für Gläubigerbeteiligung zu verbessern, um gerechte Schuldenrestrukturierungen zu ermöglichen
- Unterstützung der politischen Meinungsbildung in der aktuellen Reformdynamik zugunsten rechtsstaatlicher Entschuldungsverfahren
- Stärkung von zivilgesellschaftlichen Akteuren in Schuldnerländern in der Auseinandersetzung mit der Schuldenrestrukturierung in ihrem Land.

Organisationsinterne Ziele waren unter anderem:

- die Auseinandersetzung mit rassismuskritischen Fragestellungen zur Weiterentwicklung unserer Organisation auf struktureller und auf inhaltlicher Basis
- die Fortsetzung und Intensivierung der bestehenden guten Zusammenarbeit in den Gremien und der Geschäftsstelle

2. Schuldenpolitische Entwicklungen im Jahr 2024

2024 wurden alle Post-COVID-Fälle zu Schuldenrestrukturierungen innerhalb und außerhalb des G20 Common Framework zum Abschluss oder in ein fortgeschrittenes Stadium gebracht. Dabei zeigt sich, dass Schuldenstreichungen als Ergebnis häufig gering und

hinsichtlich des Verlaufs und der Ergebnisse intransparent sind. Schuldnerländer waren widerstreitenden Gläubigerinteressen mehr oder weniger hilflos ausgeliefert, eine Beteiligung privater und einiger öffentlicher Gläubiger war in den meisten Fällen nur mit wirtschaftlichen Anreizen für die Gläubiger möglich. Gleichzeitig blieb die geschlossene Haltung der G7 und des Pariser Clubs bestehen, dass das G20 Common Framework alternativlos sei. Gleichzeitig sind 2024 die Vorbereitungen der vierten UN-Entwicklungsfinanzierungskonferenz, die 2025 in Sevilla, Spanien, stattfinden wird, gestartet. Die ersten Grundlagendokumente zeigen die Aufnahme von Formulierungen für Reformen, für die auch erlassjahr.de eintritt, darunter nationale Gesetzgebung zur besseren Einbeziehung privater Gläubiger sowie Formulierungen zu einem zwischenstaatlichen Prozess zur Schließung von Lücken in der globalen Schuldenarchitektur. In den Vorbereitungen haben sich vor allem einzelne Länder des Globalen Südens sowie die Afrikagruppe der Vereinten Nationen für über den G20 Common Framework hinausgehende schuldenpolitische Reformen stark gemacht. Die Afrikagruppe der Vereinten Nationen forderte sogar explizit ein Staateninsolvenzverfahren.

Sowohl national als auch international gewann die Diskussion über (nationale) Maßnahmen zur Erzwingung der Beteiligung des Privatsektors an Schuldenrestrukturierungen weiter an Fahrt. National wurde 2024 zudem die deutsche Schuldenumwandlungsfazilität reformiert, erstmalig seit 2008. Aus Sicht von erlassjahr.de blieb die Reform jedoch hinter ihren Möglichkeiten zurück.

National spielte für die schuldenpolitische Debatte der Zusammenbruch der Regierungskoalition im Herbst 2024 und die vorgezogenen Neuwahlen von Herbst 2025 auf Februar 2025 eine große Rolle. Insbesondere Bemühungen um ein nationales *Safe-Harbour-Gesetz* kamen durch den vorgezogenen Wahlkampf zum Stillstand. Im Wahlkampf selbst hatten aufgrund der kurzen Zeit bis Februar 2025 sowie durch den national wie global (auch durch die Wahl Donald Trumps zum nächsten US-Präsidenten) erstarkten Rechtsruck globale Gerechtigkeitsthemen, inklusive Nischenthemen wie globale Verschuldung, nur wenig Platz.

3. Lobby- und Advocacy-Arbeit im In- und Ausland

Inland

2024 stand die nationale Advocacyarbeit weiterhin im Kontext des Auftrags im Koalitionsvertrag für ein Staateninsolvenzverfahren. Der Schwerpunkt der Advocacyarbeit lag dabei vor allem auf Initiativen zur Durchsetzung der Beteiligung des Privatsektors sowie auf deutschen Positionen zu globalen Gipfeltreffen. Hinzu kam der Austausch zu Ergebnissen zu den ersten abgeschlossenen Schuldenrestrukturierungen innerhalb und außerhalb des G20 Common Framework. Fortführend von 2023 stand ein nationales *Safe-Harbour-Gesetz* in Deutschland zur verpflichtenden Einbindung privater Gläubiger in Schuldenrestrukturierungen im Vordergrund.

Regelmäßig im Austausch war erlassjahr.de vor allem mit den relevanten Referaten im Bundesfinanzministerium (BMF) und Bundesentwicklungsministerium (BMZ), sowie

beratenden Institutionen. Neben bilateralem Austausch nahmen wir auch andere Austauschformate wahr, beispielsweise Angebote der Ministerien zu konkreten Politikprozessen.

Im Hinblick auf Bundestagsabgeordnete waren wir in regelmäßigem Austausch mit den entwicklungs- und finanzpolitischen Sprechern der Regierungsparteien im Bundestag. Hinzu kommt u. a. ein Austausch mit Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze im September 2024, siehe unten im Abschnitt Kampagnenarbeit.

Neben bilateralen Gesprächen waren wir auf Anfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung und des BMZ Ko-Organisation eines runden Tisches mit Expert*innen zu “Legislative Measures for Successful Sovereign Debt Restructuring” bei der *Hamburg Sustainability Conference* am 8. Oktober in Hamburg, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Friedrich-Naumann-Stiftung. Ca. 30 Expert*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, internationalen Finanzinstitutionen und Privatsektor diskutierten darüber, welchen Beitrag ein *Safe-Harbour-Gesetz* leisten könne und was bei der Ausgestaltung eines solchen Gesetzes zu beachten sei. Siehe Bericht hier.

Ausland

2024 stand die Advocacyarbeit im Ausland in Bezug zu den Entwicklungen in der globalen Schuldenarchitektur und den ersten Schuldenrestrukturierungen einzelner Länder innerhalb und außerhalb des G20 Common Framework. In diesem Kontext waren wir mit den Institutionen, die mit der Umsetzung des *Common Framework* beauftragt sind, entweder bilateral oder durch Gespräche, die von und mit anderen Organisationen aus dem Entschuldungsnetzwerk organisiert worden waren, im Austausch. Darunter waren vor allem Weltbank- und IWF-Mitarbeiter*innen, der Pariser Club sowie europäische Exekutiv-Direktor*innen des IWF, entweder digital oder in Präsenz, zum Beispiel in Washington bei der IWF- und Weltbank-Frühjahrstagung. Zudem waren wir einbezogen in Treffen des von den G20 und dem IWF initiierten *Global Sovereign Debt Roundtable*. Mit Institutionen der Vereinten Nationen waren wir vor allem im Hinblick auf die 2025 geplante vierte UN-Entwicklungsfinanzierungskonferenz im Austausch, zum Beispiel bei einem runden Tisch für Expert*innen. Die politische Koordinatorin Kristina Rehbein wurde zudem vom globalen Entschuldungsnetzwerk mandatiert, auf Einladung des Pariser Club beim *Paris Forum* in Paris im Juni 2024 auf dem Podium “Addis+10 and sovereign debt: what to keep and to update from the Agenda on Financing for Development (Road to Spain 2025)” als zivilgesellschaftliche Stimme zum Thema zu sprechen, neben dem Präsidenten von BNP Paribas, einem Vertreter der afrikanischen Entwicklungsbank, der Generalsekretärin der *Treasury* Spaniens und dem Finanzminister von Mauritius.

4. Kampagnen, Bildungs- und Informationsarbeit

Kampagnenarbeit

2024 stand ganz im Fokus der weiteren Umsetzung der **Kampagne „Mit Schulden fair verfahren! Koalitionsvertrag umsetzen. Staateninsolvenzverfahren schaffen.“**. Ziel der Kampagne war es, auf den Auftrag im Koalitionsvertrag für die Unterstützung eines Staateninsolvenzverfahrens öffentlich aufmerksam zu machen und interessierten Bürger*innen und Mitträgerorganisationen Mitmachmöglichkeiten zu bieten, sich für die Umsetzung dieses Ziels bei der Bundesregierung stark zu machen. Zudem werden durch die Kampagne die politischen und inhaltlichen Möglichkeiten zur Umsetzung des Auftrags im Koalitionsvertrags ausbuchstabiert. Die Kampagne wurde bereits am 1. Juni 2023 gelauncht. 2024 standen im Fokus:

Sammlung von unterschriebenen Postkarten in ganz Deutschland mit der Forderung nach einem Staateninsolvenzverfahren an die Bundesregierung: Die Unterschriftenaktion endete am 31. Mai 2024. Insgesamt ca. 15.000 Postkarten wurden verteilt. Bis zum Einsendeschluss sind mehr als 2.000 Postkarten an erlassjahr.de zurück gesendet worden.

Die Postkarten wurden im Juni als Postkarten-Menschenkette in Szene gesetzt und öffentlich sichtbar gemacht bei der **Aktion zum 25-jährigen Jubiläum der Kölner Kette** am 18.06.2024 in Köln. Zu der Aktion gehörten folgende Elemente:

- Am Aktionstag:
    - Mittagsgebet zum Thema im Kölner Dom um 12 Uhr, mit Live-Übertragung und Aufzeichnung im Domradio
    - Kundgebung und Bühnenprogramm auf dem Kardinal-Höffner-Platz vor dem DOMFORUM. Die Kundgebung wurde begleitet von Musik der deutsch-eritreischen Künstlerin Sarah Tsehaye. Daneben gab es Redebeiträge von verschiedenen Speakern u. a. zur globalen Schuldenkrise und zu kolonialen Kontinuitäten in der globalen Finanzarchitektur. Etwa 80 Personen nahmen an der Kundgebung teil.
    - Menschenkette vor dem Kölner Dom. Die Kette bestand aus den gesammelten Postkarten mit der Forderung nach einem Staateninsolvenzverfahren. Aufgrund einer regionalen Unwetterwarnung sowie starken Regens zum Zeitpunkt der Aktion musste ein "Notprogramm" umgesetzt werden - die Aktion wurde entsprechend im DOMFORUM umgesetzt.
    - Abendveranstaltung „Engagement verbindet: 25 Jahre Kölner Kette, 25 Jahre Einsatz für faire Entschuldung“ im DOMFORUM. Bei der Veranstaltung kamen Aktivist*innen von damals und heute zusammen. Gemeinsam wurde ein Blick auf die aktuelle Situation verschuldeter Staaten geworfen und reflektiert, was wir aus den Erfolgen der Vergangenheit für unser heutiges Engagement für faire Entschuldung lernen können. Zu den Gästen zählten unter anderem die damalige Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, der langjährige Koordinator des Bündnisses erlassjahr.de Jürgen Kaiser sowie junge und ältere Aktivist*innen aus dem haupt- und

ehrenamtlichen Bereich bei erlassjahr.de. Gut 70 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.
  - Parallel zur Aktion in Köln gab es eine Aktion bei der Jahrestagung Weltkirche und Mission in Würzburg von den dort beteiligten Bistümern u. a. mit einem Statement von Weltkirche-Bischof Bertram Meier (siehe auch Bericht hier).

Neben der konkreten Aktion gab es vor allem viel Outreach und Engagement im Vorfeld der Aktion, was mindestens so wichtig war wie die Aktion selbst:

- Einsendung von Erinnerungen (Geschichten, Fotos) von der Kölner Kette 1999 durch Aktive, die bei der Veranstaltung am Abend des Aktionstags gezeigt wurden
- Vorstellung der Aktion durch erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen bei der Entwicklungspolitischen Konferenz der Kirchen und Werke (EPK) sowie viele bilaterale Gespräche im kirchlichen (insbesondere katholischen) Bereich zum Thema.
- Es wurde ein Aktionsstatement für die Unterzeichnung durch Kölner (vor allem nicht-kirchliche) Träger angeboten, siehe hier.
- Zudem wurden zwei Pressemitteilungen verschickt, siehe u.a. hier. Ein ausführlicher Newsbeitrag informiert hier über die Aktion.
- Social-Media-Aktion mit Statements zum Thema von 12 Aktiven, darunter zum Beispiel die Präsidentin von Brot für die Welt, ein Aktivist aus Sambia undder Vorstandsvorsitzende von Misereor
- Dezentral haben viele Träger die Aktion und das Thema aufgenommen, darunter die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Köln, die einen eigenen Informations- und Materialversand im Rahmen der Aktion sowie einen Gottesdienst dazu durchgeführt hat.

Die Medienresonanz zur Aktion war sehr zufriedenstellend, insbesondere aus dem lokal-/regionalen und kirchlichen Bereich, die wir bevorzugt erreichen wollten. Siehe dazu auch den Abschnitt “Pressearbeit”.

Am 26.09.2024 wurden die **gesammelten Postkarten persönlich im BMZ in Berlin an die Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze übergeben**. Bei der Übergabe waren mehrere Mitträgerorganisationen, die an der Kampagne zuvor u. a. durch Postkartensammlung beteiligt waren, vertreten. Die Übergabe war mit einem einstündigen Gesprächstermin mit der Ministerin verbunden. Informationen zu den Ergebnissen des Treffens siehe hier und hier.

Um noch vor Ende der (ursprünglich angedachten) Laufzeit der Legislaturperiode ein *Safe-Harbour-Gesetz* in den Bundestag zu bekommen, sollte im Herbst 2024 auch durch öffentlichkeitswirksame Dialogmittel das federführende und bislang in der Sache blockierende Bundesfinanzministerium angesprochen werden, um so den parlamentarischen Dialog mit dem BMF zu unterstützen. Um das Ziel zu erreichen, hätte bis Ende des Jahres

2024 ein parlamentarischer Prozess eingeleitet werden müssen. Ein **offener Brief mit dem Titel "Keine Profite auf Kosten der Ärmsten! Private Gläubiger jetzt per Gesetz in die Pflicht nehmen!"** wurde mit der Unterstützung von mehr als 60 Organisationen an den damaligen Bundesfinanzminister Christian Lindner geschickt. Siehe https://erlassjahr.de/pressemitteilung/offener-brief-lindner-organisationen-fordern-safe-harbor-gesetz/ und https://erlassjahr.de/offener-brief-lindner/. Angesprochen bzw. diskutiert wurden die Forderungen des Briefes auch in einem Bürger*innen-Dialog mit Christian Lindner in Köln im Oktober 2024. Eine offizielle Antwort des Finanzministers auf den offenen Brief gab es nicht mehr, da er kurze Zeit später aus dem Amt entlassen wurde.

Die Kampagne sollte ursprünglich noch bis zur parlamentarischen Sommerpause 2025 laufen, da sie auf die laufende Legislaturperiode ausgerichtet war. Durch den Zusammenbruch der Koalition im Herbst 2024 und die Neuwahlen im Februar 2025 war dies jedoch nicht möglich. Die Kampagnenwebseite mit allen Informationen und Materialien bleibt weiterhin online, u. a. auch, weil die Forderungen der zentralen Forderungsliste und die ausgearbeiteten Reformvorschläge an die Bundesregierung weiterhin Bestand haben.

In Bezug auf die Bundestagswahl haben wir uns vor allem an Aktionen im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei VENRO beteiligt.

2024 wurde bereits damit begonnen, die **deutsche Umsetzung einer globalen Kampagne für ein Erlassjahr 2025** anlässlich des vom Papst im Dezember 2024 ausgerufenen Heiligen Jahres der katholischen Kirche zusammen mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor vorzubereiten. Die globale Dachkampagne "Turn Debt into Hope" wird von Caritas Internationalis koordiniert, die 2025 in möglichst vielen Ländern aufgegriffen werden soll. Im Zentrum der Kampagne steht die Sammlung von weltweit 10 Millionen Unterschriften für faire Schuldenerlasse und ein Staateninsolvenzverfahren bis zum 6. Januar 2025.

Zur *Ukraine Recovery Conference*, die 2024 in Berlin stattfand, organisierten wir eine **Informationskampagne zur Schuldensituation der Ukraine für Instagram**. In 10 Slides wurde beschrieben, welche Rolle die Verschuldungssituation für den Wiederaufbau der Ukraine spielt, worum es bei der Konferenz geht und welche Forderungen zur Verschuldungssituation der Ukraine existieren.

Bildungs- und Informationsarbeit

Ausstellungen

2024 wurde vor allem die 16-teilige Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung" in der Informationsarbeit eingesetzt. Sie wurde u. a. in Bottrop, Seelze, Dillingen und Schwerin gezeigt. Mitträger haben dabei selbst Führungen organisiert oder Einstiegsvorträge gestaltet. Zudem wurde sie bei weiteren Veranstaltungen eingesetzt, etwa beim Stadtfest in Frankfurt am Main.

Pädagogische Aktivitäten und Mitmachangebote

Die Bildungsarbeit wird von einer Arbeitsgruppe koordiniert, die aus den zwei für Bildungsarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen von erlassjahr.de sowie mehreren Mitgliedern aus dem erlassjahr.de-Bündnisrat sowie dem “jungem Netzwerk” (zum Beispiel ehemalige Praktikant*innen, die sich weiter engagieren) besteht. 2024 hat sich die Bildungs-AG regulär zweimal getroffen, daneben allerdings in zahlreichen Zweig-Gruppen zu einzelnen Aktivitäten mehrere Male im Jahr (zum Beispiel zur Überarbeitung des Bildungsmaterials).

Weiterhin sind die in den letzten Jahren entwickelten Bildungsaktivitäten im Einsatz. 2024 wurden die Bildungsaktivitäten allerdings umfassend überarbeitet, vor allem digitalisiert. Statt auf die Kombination aus Broschüre (gedruckt und als PDF) und Ergänzungsmodulen (nur PDF) zu verweisen, werden die Aktivitäten nun direkt auf der Webseite vorgestellt und die Dokumente zum Download angeboten. Auf unserer Webseite ist das Bildungsmaterial nun in 2 Kategorien geteilt: Anleitungen für Aktivitäten der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit sowie interaktive, digitale Aktivitäten: https://erlassjahr.de/mitmachoption/bildung/. Insgesamt 12 Bildungsaktivitäten wurden neu gelayoutet, mit Kurzbeschreibungen versehen und auf der Website in einem zugänglichen und übersichtlichen Format hochgeladen. Dadurch ist es nun für Interessierte deutlich leichter möglich, die Materialien zu finden und zu nutzen. Zusätzlich wurden einige Aktivitäten, je nach Bedarf, unterschiedlich aufwändig inhaltlich überarbeitet. Zudem ergab sich 2024 noch eine Kooperation mit dem ehemaligen Unabhängigen Experten für Schulden und Menschenrechte der Vereinten Nationen und einem argentinischen Designer, die eine Fotoausstellung zu globaler Verschuldung gestalteten. Wir haben einzelne Bilder dieser Ausstellung in eine der Bildungsaktivitäten als Assoziationsaufgabe aufgenommen. Nach Aktualisierung der Bildungsmaterialien sind drei Aktivitäten in den Sozialen Medien als interaktive Mitmachmöglichkeiten aufbereitet und gepostet worden.

Daneben wurden zusätzliche interaktive, digitale Bildungsaktivitäten erarbeitet, die sowohl in digitalen Veranstaltungen als auch von Einzelpersonen genutzt werden können, die ihr Wissen testen und erweitern wollen. Bei den drei Aktivitäten handelt es sich um ein Kreuzworträtsel mit den wichtigsten Begriffen der Staatsverschuldung, einem Lückentext mit dem Titel „Wenn Staaten Schulden machen“ sowie ein Quiz, bei dem die Teilnehmenden einschätzen müssen, ob Aussagen zu Schulden und Schuldenerlassen richtig oder falsch sind. Die Aktivitäten sind hier auf unserer Webseite zu finden: https://erlassjahr.de/mitmachen/digitale-bildungsangebote/. Die digitalen Aktivitäten sind als Einstieg in das Thema Staatsschulden gedacht und für Jugendliche ab der Sekundarstufe II, aber auch für Erwachsene geeignet.

2024 hat erlassjahr.de zudem in die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Bildungsakteuren investiert, so etwa durch die regelmäßige Teilnahme an der “Werkstatt Globales Lernen”. erlassjahr.de bietet zudem verschiedene Aktionen an, darunter das Schuldenjenga und die Schuldenfalle. Beides steht zur Ausleihe zur Verfügung.

Bei folgenden Bildungsformaten, Netzwerkveranstaltungen und anderen Anlässen im Eine-Welt-Kontext wurden unsere Bildungsaktivitäten und niedrigschwelligen Aktionen 2023 eingesetzt:

- 23.03.24: Seminar im Rahmen des Studienbegleitprogramms für ausländische Studierende „Weltwirtschaft – wie Wirtschaft funktioniert und wie man sie fairer gestalten kann“, Einsatz von Bildungsaktivitäten wie dem Wertebarometer und ein Schritt vorwärts, Weil der Stadt
- 03.05.24: Vorstellung Schuldenreport und Posterausstellung für die Bildungsgemeinschaft Rhein-Ruhr der SPD Düsseldorf
- 23.08.24: Informationsstand mit Schuldenjenga beim Stadtkirchenfest Frankfurt.
- 20.09.2024: Informationsstand mit Poster beim Globalen Klimastreik
- 26.-28.9.2024: Präsentation beim WeltWeitWissen-Kongress, organisiert vom epn Hessen in Kassel; Stand beim Bildungsmarkt und Workshop “SDGs statt Schuldendienst”
- 14.11.2024: Online-Veranstaltung „Staatsschulden und Klimakrise – Aktivitäten für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ mit Vorstellung der Bildungsaktivitäten Wertebarometer, Viereckenspiel, Bittgesuch, Who is Who im Rahmen der Reihe „Lernsnacks für Lehrkräfte“.
- 07.12.2024: Präsentation mit einem Informationsstand beim „Wintermarkt“ des Allerweltshaus Köln, Einsatz u. a. eines Schuldenkreuzworträtsel und Quiz, sowie der Bierdeckel-Aktion zu Sri Lanka

erlassjahr.de wurde 2024 Kooperationspartner der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK), ein Zusammenschluss von rund 130 Organisationen und Institutionen, die Angebote zur entwicklungspolitischen Bildung online zur Verfügung stellen.

Informationsveranstaltungen

Eine zentrale Informationsveranstaltung 2024 war die Organisation der ersten **“erlassjahr.de-Akademie”**; eine **Multiplikator*innen-Schulung, die mit dem Titel “Qualifiziert für faire Entschuldung”** Entschuldungsaktivist*innen zu Entschuldungsexpert*innen fortbilden sollte. Die Akademie umfasste 5 Online-Sitzungen à 2 Stunden plus Aufgaben für die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Themen umfassten die (historische) Geschichte der Verschuldung, Verschuldung im kapitalistischen System, Währungshierarchien, Schuldenkrisenarchitektur und politische Reformen. Die Module bauten dabei inhaltlich aufeinander auf. Zur Vor- und Nachbereitung wurden zusätzliche Materialien zur Verfügung gestellt. Zwischen den Einheiten erhielten die Teilnehmenden kleine Hausaufgaben in Form von Leseaufträgen. Ganz zum Schluss gab es zudem eine Einheit zu Engagement und Aktivwerden, außerdem die Möglichkeit eines freiwilligen Abschlussprojekts, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Qualifizierungsreihe stieß auf hohes Interesse: 27 Teilnehmer*innen wurden zugelassen, weitere auf eine Warteliste für eine Wiederholung der Akademie 2025 gesetzt. 26 Teilnehmende haben an mindestens einer Sitzung teilgenommen. 13 Teilnehmende haben an mindestens vier Sitzungen teilgenommen und damit ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme erhalten. 9 Teilnehmende haben sogar an allen fünf Sitzungen teilgenommen. Interessanterweise haben sich vor allem Teilnehmende unter 40 angemeldet, wir haben

damit mit der Akademie eine jüngere Zielgruppe erreicht. Die meisten Teilnehmenden kannten erlassjahr.de bereits, doch es waren auch Teilnehmer*innen dabei, die weder das Thema noch erlassjahr.de vorher kannten.

Daneben haben wir folgende **Vorträge im Rahmen von eigenen oder extern organisierten Fach-, Informations- und Bildungsveranstaltungen** (zusätzlich zu den an anderer Stelle im Bericht erwähnten Veranstaltungen) entweder in Präsenzform oder online mitgeplant und/oder durchgeführt, teilweise mit wertvoller Unterstützung aus unserem Netzwerk (vor allem ehemaligen Praktikant*innen, die Vorträge übernommen haben):

- 26.01. - Nürnberg/Online
  Vortrag und Diskussion „Neue Schuldenkrise – Entwicklungsblockade und Klimawandel“, organisiert von Mission EineWelt
- 15.02. - Online
  Beitrag zu Schuldentragfähigkeitsanalysen beim Advocacy-Meeting zu Sovereign Debt Justice organisiert von der Open Society Foundation und der Gates Stiftung
- 18.02. - Bottrop
  Eröffnung Posterausstellung: „Entwicklung braucht Entschuldung“ bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop
- 22.04. - Online
  Organisation Seminar mit dem ehemaligen IWF-Mitarbeiter Peter Doyle zu Schuldentragfähigkeitsanalysen, Arbeitsweise und Einflussmöglichkeiten im IWF
- 28.02. - Berlin
  Input zum Fachgespräch der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Financing for Development
- 08.04. - Essen
  Vortrag „Entwicklung braucht Entschuldung – Biblische Impulse für die Entschuldung ärmerer Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika” bei der Ev. Kirchengemeinde Essen-Bergerhausen
- 15.05. - Düsseldorf
  Workshop „Faire Entschuldung für mehr Klimagerechtigkeit“ im Rahmen der Public Climate School durchgeführt, organisiert von Students for Future.
- 02.06. - Einbeck
  Vortrag und Workshop zur globalen Schuldenkrise und Handlungsmöglichkeiten bei einer Tagung von Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung.
- 08.06. - Berlin
  Beitrag zur Tagung „Für einen selbstbestimmten Wiederaufbau der Ukraine! Soziale Rechte sichern, Entschuldung durchsetzen“ u. a. von der Initiative Solidarität mit ukrainischen Gewerkschaften, am Rande der Ukraine Recovery Conference
- 18.06. - Köln
  Diskussion: "Engagement verbindet: 25 Jahre Kölner Kette, 25 Jahre Einsatz für faire Entschuldung" Im Rahmen des erlassjahr.de-Aktionstags “25 Jahre Kölner Kette – 25 Jahre Einsatz für faire Entschuldung”.
- 27.06. - Online
  erlassjahr.de-Café “Deine Frage zur internationalen Entschuldungspolitik”

- 10.10. - Online
  Workshop und Vortrag: „Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden! Wie ein gerechteres globales Finanzsystem zu mehr Klimaschutz beitragen könnte", organisiert von Oikocredit Förderkreis Bayern und Nord-Süd-Forum München im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Klimaherbst".
- 15.10. - Online
  erlassjahr.de-Cafe "Deine Frage zur internationalen Entschuldungspolitik", mit Fokus auf die Schaffung eines Safe-Harbour-Gesetzes
- 15.10. - Online
  Kooperationspartner bei dem Seminar „Debt Justice Unlocked – A Grassroots Guide to Training the Trainers" im Rahmen der Aktionstage der weltweiten Entschuldungsbewegung unter anderen mit dem Asian Peoples`Movement on Debt and Development (APMDD) und dem European Network on Debt and Development (EURODAD)
- 16.11. - Hannover
  Input bei der Konferenz „Kritischer Blick auf Fluchtursachen - Neue Ideen für mehr Gerechtigkeit weltweit", organisiert vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN). Wir haben zusätzlich einen Beitrag zu einem Positionspapier beigesteuert.
- 27.11. - Online Workshop
  Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Global Justice in the Shadow of Debt: Seeking Common Solutions", organisiert u.a. vom Eine Welt Netz NRW
- 05.12. - Frankfurt
  Workshop "Raus aus den (neo-)kolonialen Schulden! Wie ein gerechteres globales Finanzsystem zur Umsetzung von Klimaschutz und der Agenda 2030 beitragen könnte", organisiert vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen unter Mitwirkung des Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Publikationen

2024 stand, wie in den Vorjahren, der **Schuldenreport** im Zentrum unserer Öffentlichkeitsarbeit. Standardartikel sind die Übersicht "Verschuldete Staaten weltweit" sowie "Gläubiger weltweit". Daneben gab es einen Beitrag zum Thema "Faire Entschuldung und mehr Klimagerechtigkeit" sowie einen Artikel des sri-lankischen Ökonomen Dr. Ahilan Kadirgamar zu den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Facetten der Schuldenkrise in Sri Lanka. Der Schuldenreport 2024 wurde am 9. April gemeinsam mit Mitherausgeber Misereor im Rahmen einer digitalen Pressekonferenz vorgestellt. Erstmalig wurde die Veröffentlichung des Schuldenreports auch von Bundesministerin Svenja Schulze im Rahmen einer eigenen Pressemitteilung kommentiert.

Parallel wurde die interaktive Karte zur Verschuldungssituation weltweit mit den neuesten Zahlen aus dem Schuldenreport aktualisiert und sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch

online gestellt. Unterstützt wurden wir hierbei wieder von den Datenanalyst*innen von CorrelAid.

Der Schuldenreport wurde auch auf Englisch übersetzt und als “Global Sovereign Debt Monitor 2024” veröffentlicht.

Die zweite zentrale jährliche Publikation von erlassjahr.de, der **Entschuldungskurier**, erschien im September 2024. Er informiert die Mitträger des Bündnisses über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld und Aktivitäten des Bündnisses und wird an etwa 1.800 Empfänger *innen versendet. Inhaltlich lag der Fokus auf der Kampagne “Mit Schulden fair verfahren” und dem Stand der Umsetzung des Auftrags im Koalitionsvertrag für ein Staateninsolvenzverfahren. Weitere Themen waren u.a. verschiedene Länderschwerpunkte, warum globale Schulden auch eine feministische Frage sind und ein Rückblick auf den rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess von erlassjahr.de.

In der Publikationsreihe **Fachinformationen** gab es 2024 keine neuen Veröffentlichungen. Für den Politikdialog blieben die bereits zuvor veröffentlichten Fachinformationen zentrale Ressourcen, darunter die Fachinformation 71: „Das Potenzial nationaler Gesetze für die faire Lösung globaler Schuldenkrisen“.

2024 gab es jedoch folgende Veröffentlichungen **auf Englisch** in der Reihe “**Focus Paper**”:

- Focus Paper 11: “Alleviating Ukraine’s (legacy) debt burden during the war – what are the options?”
- Focus Paper 12: “‘Dealing with Ukraine’s sovereign debt situation after the war – what historical precedents can tell us for the design of a special debt resolution”

Focus Paper 11 beleuchtet kritisch bis zum Frühjahr 2024 im öffentlichen Diskurs präferierte Optionen zur Entlastung der ukrainischen Altschulden während des Krieges. Focus Paper 12 analysiert historische Fälle von Schuldenrestrukturierungen nach Konflikten und leitet daraus Lehren für den Umgang mit der ukrainischen Staatsverschuldung nach dem Krieg ab.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) veröffentlichten wir folgende **Studie**:

- Studie: „Umgang mit Ghanas Schuldenkrise: Funktioniert der neue ‚Schuldenmanagement-Konsens‘ tatsächlich?“ zur Schuldenrestrukturierug Ghanas im Rahmen des G20 Common Framework

Zusätzlich haben wir für die Friedrich-Ebert-Stiftung und ihr Projekt “End the Debt Trap” ein **Hintergrundpapier zum Potential nationaler Gesetzgebung** in Deutschland und Ländern, die nicht als zentraler Finanzstandort gelten, beigesteuert.

Presse

Die Presseresonanz zum Schuldenreport 2024 war ähnlich umfangreich wie 2022 und 2023: knapp 50 lokale, regionale und bundesweite Medien berichteten über den Schuldenreport.

Hinzu kommen verschiedene Newsticker und Kurznachrichtendienste. Größere überregionale Medien waren dieses Mal etwas weniger vertreten; Berichte erschienen u. a. in Neues Deutschland, Rheinische Post, taz, ZEIT, mehrfach in der Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel, beim Evangelischen Pressedienst und im Deutschlandfunk. Über die Funke Mediengruppe, die wir 2024 für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten, konnten wir jedoch besonders viel Resonanz in regionalen Printzeitungen wie etwa der NRZ und der Berliner Morgenpost verzeichnen.

Darüber hinaus berichteten mehrere Magazine (z.B. Welt-Sichten) sowie NGOs und internationale Online-Medien (z.B. Entwicklungspolitik online, Bistum Regensburg, Klima-Allianz). In den Sozialen Medien wurde der Schuldenreport insbesondere von NGOs aufgegriffen (z.B. von der AG Globale Verantwortung). Zudem ist hervorzuheben, dass u. a. Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze eine eigene Pressemitteilung zum Schuldenreport herausgab sowie sich ein Wissenschaftler im Rahmen einer Sachverständigen-Stellungnahme im Bundestag auf den Schuldenreport bezog.

2024 wandten wir uns mit 12 Pressemitteilungen an die Medienöffentlichkeit. Themen waren unter anderem die Veröffentlichung der vom BMZ beauftragten Studie zur Rolle Deutschlands bei der Beteiligung privater Gläubiger an Schuldenrestrukturierungen, der Aktionstag zum 25-jährigen Jubiläum der Kölner Kette, die öffentlichen, gewaltsam niedergeschlagenen Proteste in Kenia im Juni und die Einigung zwischen der Ukraine und ihren Vorkriegsanlegern zu Vorkriegsforderungen in Höhe von mehr als 20 Milliarden US-Dollar. Unsere Pressemitteilungen werden – abgesehen von der zum Schuldenreport und abhängig vom jeweiligen Anlass – tendenziell eher zögerlich aufgegriffen. 2024 gilt dies allerdings nicht für die Jubiläumsaktion in Köln, zumindest in Bezug auf lokale und kirchliche Medien: So erschien Berichterstattung sechsmal in Zeitungen (darunter Kölner Stadtanzeiger, Donaukurier, Evangelische Zeitung, Kirchenzeitung Erzbistum Köln), 26 mal in Medien kirchlicher Institutionen und NGOs (Artikel, Pressemitteilungen usw.), darunter domradio, Weltkirche, KNA, verschiedene Kirchengemeinde, Asienhaus, Infostelle Peru, Kölner Dom) und es gab ein Interview mit Bayern2. Eine weitere Besonderheit war 2024 die erfreuliche Presseresonanz auf unsere Jahrestagung in Saarbrücken: Gleiche mehrere Artikel und Nachrichten erschienen im Vorfeld bzw. im Nachgang der Tagung in regionalen Online- wie Print-Medien. Zu verdanken war dies der guten Zusammenarbeit mit unserem regionalen Kooperationspartner, dem Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland.

Eine größere Rolle spielte in den letzten Jahren die Initiativansprache von Seiten verschiedener Medien, sowohl im Hinblick auf Interviews zu konkreten Anlässen, als auch durch Abfrage von Expertise und Einschätzungen, die die Pressevertreter*innen in eigenen Beiträgen verarbeiteten. 2024 war die Initiativansprache allerdings geringer als in den Vorjahren.

Insgesamt erschienen 2024 – ohne den Schuldenreport gerechnet – 28 Berichte zu und über bzw. mit Erwähnung von erlassjahr.de in bundesweiten und regionalen online- wie offline-Medien. Erfreulich war, dass wir mit Partnern – einmal aus Sri Lanka, einmal mit unserem Mitträger WEED – Gastbeiträge zum Beispiel in der Frankfurter Rundschau zu verschiedenen Themen platzieren konnten. Da erlassjahr.de keinen Clipping-Dienst

unterhält, könnte die Gesamtzahl, insbesondere im Printbereich, tatsächlich höher liegen. Eine vollständige Übersicht aller bekannten Erwähnungen im Jahr 2024 kann in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle angefordert werden. Hinzu kamen Berichte oder Erwähnungen in mehreren internationalen Online-Medien sowie zahlreiche Berichte in Publikationen, Blogs und Newslettern von zivilgesellschaftlichen oder anderen Organisationen sowie eigene Beiträge von erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen in Fachzeitschriften. Erfreulich war, dass Forderungen und Daten von erlassjahr.de auch ohne erlassjahr.de-Erwähnung von verschiedenen Akteuren in Medienberichten, zum Beispiel Interviews, aufgenommen wurden.

Website

Die erlassjahr.de-Website bleibt unser zentrales Kommunikationsmittel nach außen. 2024 wurden insgesamt 11 Beiträge in der Sektion „News“ veröffentlicht, außerdem 10 Beiträge im Kommentarmedium “Blog”. Insbesondere Entwicklungen in der Schuldenrestrukturierung in Sri Lanka wurden in den beiden Formaten über das Jahr hinweg immer wieder aufgearbeitet. Im Newsticker „In aller Kürze“ wurden 46 Kurzmeldungen veröffentlicht. Das ist weniger als letztes Jahr, u. a. auch deshalb, weil mehr Kapazitäten in die Aktionsorganisation flossen. In der Kategorie Länderprofile wurden 2024 vier Profile aktualisiert, sowohl auf Anfrage von Mitträgerorganisationen, als auch aufgrund ihrer “strategischen” Schuldensituation. Jedes dieser Länderprofile wurde dabei auch mehr oder weniger umfangreich für die Sozialen Medien zur Information und Bewerbung aufgearbeitet, darunter Ghana und die Malediven. Zudem haben wir Länderinformationen dieses Mal umfangreicher auch in Form von Blog- und Newsbeiträgen aufgearbeitet, vor allem zur Schuldensituation in Sri Lanka.

Die Website wurde 2024 knapp 223.000 mal aufgerufen. Das ist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2023: rund 220.000 Aufrufe). Die Zahl der Aufrufe von unterschiedlichen IP-Adressen liegt mit etwas mehr als 31.000 in einem ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren (2023: rund 32.000). Allerdings kann es bei diesen wie auch bei den folgenden Zahlen etwa durch Bot-Zugriffe zu Ungenauigkeiten kommen, die wir nicht komplett bereinigen können.

Die höchsten Zugriffszahlen verzeichnete – nach der Startseite mit mehr als 29.000 Hits (2023: gut 20.000) – zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder der Blog (insgesamt knapp 10.000 Hits). Danach folgten das Länderprofil China und die englische Version der Website. Die Suchfunktion der Website wurde wie bereits im Vorjahr besonders häufig für die Suche nach Ländernamen genutzt (Ukraine vor Griechenland, Kenia und Sambia).

Nebenbei pflegen wir weiterhin unsere englische Website. Auf dieser geben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit und veröffentlichen englischsprachigen Content, etwa unsere englischsprachigen Materialien oder englischsprachige Termine. Die Anzahl der Veröffentlichungen auf Englisch hat im Laufe der vergangenen Jahre deutlich zugenommen. Insbesondere der Schuldenreport, der im Englischen als “Global Sovereign Debt Monitor” veröffentlicht wird, erfährt in der internationalen NGO-Szene und Entschuldungsbewegung

größere Aufmerksamkeit. Auch Fachinformationen wie etwa die beiden Focus Paper 11 und 12 wurden in der internationalen Fachdiskussion gut wahrgenommen. Zudem haben wir zunehmend auch Newsbeiträge auf Englisch übersetzt und auf der englischen Seite eingestellt, wie etwa zu den Protesten in Kenia im Juni 2024.

Podcast

2024 wurde keine neue Podcast-Folge veröffentlicht, sondern sich im Kontext der Jubiläumsaktion zur Kölner Kette und zur Postkartenübergabe an Svenja Schulze auf andere Medien konzentriert. Die zuvor produzierten Podcasts behalten aber weiterhin ihre Gültigkeit und wurden auch weiter genutzt, was die Nutzerzahlen zeigen. Am häufigsten wurde 2024 die Podcastfolge zu nationaler Gesetzgebung angehört.

Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien

Ein wichtiger Kanal der Öffentlichkeitsarbeit von erlassjahr.de ist nach wie vor der **monatliche Newsletter**. Im Dezember 2024 ging der Newsletter an 1.141 Empfänger (2023: 1.006). Der erfreuliche Anstieg hängt auch mit der Kampagne “Mit Schulden fair verfahren!” zusammen, da wir im Rahmen der Postkartenaktion auch das Interesse am Empfang des Newsletters abfragten.

Zu Beginn des Jahres wandten wir uns traditionell mit dem „**Jahresbrief**“ an unsere Mitträgerorganisationen und Einzelunterstützer*innen. Diese Publikation dient als Rückblick auf das vergangene und als Vorschau auf das gerade beginnende Jahr.

Die Arbeit in und mit den **Sozialen Medien** ist ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. 2024 waren wir bei Facebook, Twitter, Instagram und Mastodon aktiv, zudem haben wir begonnen, auf der Plattform LinkedIn stärker vertreten zu sein.

2024 haben wir unsere Präsenz vor allem bei Instagram ausgebaut (siehe unten). Auf **Facebook** wurden 2024 64 Beiträge gepostet, vor allem im Tandem mit Instagram-Posts. Aufgrund des veränderten Algorithmus bei Facebook, der die User*innen zu bezahlter Werbung zwingen will, lohnt sich die Investition in eigenständige Beiträge bei Facebook in Bezug auf die Reichweite immer weniger. Beiträge erreichten 2024 wieder deutlich mehr Reichweite im Vergleich zu 2023 (Reichweite 4.105 Personen). Insgesamt wurde die Seite von erlassjahr.de bei Facebook auch wieder häufiger angeklickt als 2023. Einzelne Posts erreichten dreistellige View-Zahlen, vierstellige View-Zahlen wurden nicht erreicht. Die Anzahl der Follower*innen konnte leicht ausgebaut werden auf 1.115 (2023: 1.110). Bei der erreichten Altersgruppe handelt es sich vor allem um Menschen zwischen 35 und 54 Jahren.

Auf **Instagram** erreichten wir 2024 6.643 Personen, ein massiver Anstieg zu 2023 (460). Der Anstieg hängt auch damit zusammen, dass wir 2024 in den Ausbau dieses Kanals investiert haben. Feste Follower*innen konnten wir 2024 zusätzlich 94 gewinnen, so hatten wir Ende 2024 rund 300 Follower*innen. 41 % davon kommen aus der für uns besonders interessanten Zielgruppe 18- bis 34-Jährige. Insgesamt wurden 56 Beiträge sowie etliche

Stories veröffentlicht. Mit letzteren teilen wir auch Beiträge aus unserem nationalen und internationalen Netzwerk. Instagram-Beiträge und -Stories werden parallel in der Regel auch auf Facebook veröffentlicht, sodass hier mit gleichem Arbeitsaufwand zwei Kanäle bespielt werden können.

Ein Highlight war 2024 die Gestaltung von **drei kurzen Erklärvideos**, aufbereitet als Social Media Reels, durch die mehrere zentrale Inhalte der Posterausstellung aufbereitet wurden. Dabei handelte es sich um a) „Staatsverschuldung im Globalen Süden – wer ist betroffen? Warum sind Länder verschuldet“, b) „Schuldenerlasse im alten Testament, was sagt die Bibel dazu? Warum war das wichtig? Und was können wir daraus lernen?“ und c) Details und Hintergründe zum Staateninsolvenzverfahren. Die Erklärvideos wurden auf Instagram und Facebook gepostet. Jedes Reel war ca. 1:30 Minuten lang. Die Videos haben dabei nicht nur die Inhalte, sondern auch das Design der Posterausstellung aufgegriffen. Siehe https://www.instagram.com/erlassjahr/reel/C7eJcf9tyI3/, https://www.instagram.com/erlassjahr/reel/C7Qy8AJthDP/, https://www.instagram.com/erlassjahr/reel/C66TAGctTsL/.

Im Jahr 2024 veröffentlichte erlassjahr.de 39 Beiträge auf **X**, deutlich weniger als in den Jahren 2022 und 2023. Zudem reposteten wir 60 Inhalte, zum Beispiel von Partnerorganisationen. Die Anzahl der Follower*innen bei X beträgt 1.090, ebenfalls ein leichter Rückgang zu 2023. Dies hängt vor allem mit den Entwicklungen nach der Übernahme von Twitter durch US-Milliardär Elon Musk zusammen, siehe unten. Im Jahr 2024 befand sich die Gesamtzahl der “Impressions” bei 77.920, während 1.051 Engagements 436 Reposts und 124 Kommentare verzeichnet wurden, von denen jedoch jeweils eine Mehrzahl auf repostete Inhalte zurückgeht. Der erfolgreichste Post mit 17.000 Impressions war der Repost zur Ankündigung eines Webinars zur Schuldensituation Sri Lankas. Zwei weitere viel beachtete Posts beschäftigten sich mit dem Schuldenreport 2024 und erreichten 14.000 bzw. 9.500 Impressions.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2024 deutlich, dass englischsprachige Posts und solche mit internationalem Bezug eine höhere Reichweite erzielten als deutschsprachige Beiträge. Dies zeigte sich insbesondere bei Posts zu multilateralen Verhandlungen und globalen Schuldenentwicklungen.

Im Zuge der Übernahme durch den US-Milliardär Elon Musk und der umfassenden Änderungen der Nutzungsbedingungen seit Sommer 2023 (u. a. deutlich höhere Präsenz von rechten, antifeministischen und rassistischen Accounts) stellte sich schon 2023 für uns die Frage, ob und wie wir dieses Medium X weiter bespielen wollen. Zu dieser Frage waren wir kontinuierlich im Austausch mit anderen entwicklungspolitischen NGOs, vor allem aus dem VENRO-Netzwerk. Im Juni 2024 verließen knapp 50 Organisationen aus dem erweiterten VENRO-Umfeld in der konzertierten Aktion “#ByeBeyElon” die Plattform. Gegen Ende 2024 nahm dann die Quantität und Qualität an unsanktionierter Hassrede, Falschinformationen und Fake Accounts auf X noch einmal deutlich zu bzw. wurde offenbar durch den Algorithmus weiter gefördert. Zudem wurden immer mehr Werbeanzeigen sowie Posts von Accounts, denen erlassjahr.de gar nicht folgt und deren Inhalte nichts mit

unserem Thema zu tun haben, in unseren Feed gespült. Wir beobachteten, dass unsere eigenen Beiträge immer weniger Menschen angezeigt werden und immer weniger Reaktionen hervorrufen. Das beidseitige Informations- und Aktionselement hat damit sehr stark nachgelassen. Da gegen Ende des Jahres 2024 die Plattform zunehmend für rechte Hetze genutzt wurde, wurde ein endgültiger Ausstieg aus X mit Löschung des Kontos von erlassjahr.de für das Jahr 2025 vorbereitet. Mit dem Austritt positioniert sich erlassjahr.de gegen Diskriminierung, Hassreden und Desinformationen, die sich immer mehr auf der Platform verbreiten.

Seit Ende Mai 2023 sind wir auch auf der Plattform **Mastodon** mit einem Account aktiv, der weiterhin maßgeblich ehrenamtlich von einem Mitglied aus unserem Bündnisrat betreut wird. Hier teilen wir überwiegend Content, der auch auf X gepostet wurde, aber auch Ausschnitte aus dem News-Ticker „In aller Kürze“ von unserer Website oder Beiträge aus unserem monatlichen Newsletter. 2024 waren das insgesamt rund 110 Posts (Vorjahr: 130), die allerdings jeweils eine sehr begrenzte Reichweite haben. Ende 2024 hatten wir rund 40 Follower*innen (2023: knapp 30). Wir werden die Entwicklung auf der Plattform weiter beobachten und den Account weiter aufrecht und aktiv halten.

Als neue Ergänzung unseres Social Media-Portfolios haben wir uns dazu entschieden, einen Account bei der Plattform **BlueSky** anzulegen, die im Aufbau und Nutzungsverhalten dem früheren Twitter am nächsten kommt und durch den Ausstieg vieler Gruppen aus X immer beliebter wird. Mit der Arbeit daran wird 2025 begonnen.

Kurzzeitig wurde auch über die Nutzung der Plattform **TikTok** beraten. TikTok ist eine Plattform, auf der man auch ohne viele Follower viele Menschen erreichen kann. Im Gegensatz zu den anderen Plattformen arbeitet TikTok ausschließlich mit dem Videoformat. Allerdings ist die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media bereits jetzt sehr zeitaufwändig. Wir haben uns daher entschlossen, uns besser auf wenige Kanäle zu fokussieren, die wir gut und regelmäßig bespielen. Gerade legen wir unsere Prioritäten auf für uns bereits etabliertere Medien.

Auf unserem **YouTube-Kanal** haben wir 2024 mangels Anlass kein Video veröffentlicht.

6. Nationale und internationale Vernetzung

Nationale Vernetzung

Wir sind weiterhin Mitglied beim entwicklungspolitischen Verband **VENRO**, sind allerdings in den Arbeitsgruppenstrukturen nicht mehr aktiv. Wir beteiligten uns jedoch an den von VENRO regelmäßig mit dem Kanzleramt oder dem BMZ organisierten Dialogen, außerdem an Publikationen und Weiterbildungsveranstaltungen von VENRO. 2024 hat VENRO zivilgesellschaftliche und humanitäre Organisationen verstärkt zur Bundestagswahl sowie

zum auch in Deutschland erstarkenden Rechtsruck koordiniert und informiert, wovon auch wir und das Einbringen unserer Forderungen in den Wahlkampf stark profitiert haben.

Wir beteiligen uns weiterhin an dem vom Forum Umwelt und Entwicklung organisierten Austauschprojekt "**Plattform Transformative Finanzpolitik**".

Auch 2024 haben wir die sehr bewährte Zusammenarbeit mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** fortgeführt (siehe u. a. genannte Aktivitäten weiter oben im Bericht). Dies betraf die Beteiligung von erlassjahr.de an Fachgesprächen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin oder virtuell, den regelmäßigen bilateralen Austausch u. a. zur Abstimmung von Positionen oder zu globalen Prozessen, an denen die Bundesregierung beteiligt ist, und die Zusammenarbeit mit Länderbüros. Dazu gehört auch die Unterstützung einer Delegationsreise von afrikanischen Expert*innen, die für eine Gesprächs- und Lobbytour zu internationaler Entwicklungsfinanzierung („African Perspectives on Reforms of the International Financial Architecture") nach Deutschland kamen und von uns zum Thema Globale Verschuldung gebrieft wurden.

Wie an anderer Stelle bereits beschrieben, haben wir zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der **Friedrich-Naumann-Stiftung** ein gemeinsames Expertenevent organisiert. Außerdem waren wir im bilateralen Austausch mit den Referent*innen des Projekts "Debt Relief for Green Recovery" der **Heinrich-Böll-Stiftung**. Auch ist Kristina Rehbein Teil der *stakeholder advisory group* der Heinrich-Böll-Stiftung geworden.

2024 bauten wir Kontakte zur deutschen **Gewerkschaftsszene** aus, darunter zum Deutschen Gewerkschaftsbund (Organisation von zwei Fachgesprächen mit dem Zweck der Unterstützung der Positionsfindung zu Themen der globalen Entwicklungsfinanzierung).

Das Bündnis zählt zum 31.12.2024 503 **Mitträgerorganisationen** und 18 **Einzelunterstützer*innen**. Die Mitträgerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr ganz leicht gesunken. Während die Aufmerksamkeit für das Schuldenthema und das Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit wächst, übersetzt sich diese Dynamik bislang nicht in wachsende institutionelle Strukturen – allerdings in sich verfestigende Strukturen, da bestehende Mitträgerorganisationen wieder deutlich aktiver werden.

Speziell zur **Ukraine** lag der Fokus 2024 u. a. auf der dieses Mal in Deutschland stattfindenden *Ukraine Recovery Conference*. Wir nahmen an einem Event für ukrainische Gewerkschaften speziell zur Präsentation der Schuldensituation teil, woraus sich ein Zusammenschluss von Gruppen in Deutschland bildete, der sich danach noch mehrere Male zum Austausch und follow-up traf. Wir nahmen an einem von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit ukrainischen Akteuren organisierten und von der Bundesregierung organisierten Side Event zur Ukraine Conference teil und konnten dort Schuldenpositionen einbringen.

2024 haben wir an der erstmals überhaupt organisierten “Trägertagung” von Engagement Global und dem Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung teilgenommen.

Jahrestagung

Die erlassjahr.de-Jahrestagung fand am 13.-15.09.2024 in Saarbrücken statt. “Menschenrechte statt Schuldendienst” lautete der Titel der Jahrestagung, die in Kooperation mit dem Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland durchgeführt wurde. Erstmalig war die Jahrestagung dabei in einem dreitägigen Format organisiert und nahm explizit die Entscheidung von 2023 auf, sich eher an Querschnitt-Themen als an Expert*innen-Diskussionen zu orientieren. Mehr als 30 Engagierte trafen sich in der Jugendherberge Saarbrücken, darunter auch einige Vertreter*innen von Menschenrechtsbewegungen. Kern waren Diskussion und Arbeitsgruppen zum Thema am 14.09.2024, mit einem Vortrag von zwei Menschenrechts-Expert*innen, Arbeitsgruppen u.a. mit einer sri lankischen Rechtsanwältin und einer fishbowl-Diskussion zur Rolle von Schuldenerlassen im Kontext korrupter, autoritärer und menschenrechtsverletzender Regime. Weitere Bestandteile waren der Rück- und Ausblick auf die Arbeit von erlassjahr.de, ein Blick auf die Rolle von globalen Schuldenfragen aus feministischer Perspektive, das Schuldeneinmaleins sowie ein Ausblick auf die aktuelle globale Schuldensituation und u.a. Arbeitsgruppen zur Mobilisierung jungen Engagements. Daneben haben wir mit Angeboten und anderen Medien gearbeitet wie einem Filmabend sowie mit der Methode “Radioballet” des “Körperfunkkollektivs”. Eine für Gäste offene Bündnisratssitzung schloss sich an die Tagung an. Neben der eigentlichen Tagung hat es durch das NES viel Medienarbeit gegeben, u. a. ist während der Tagung mit einem Saarbrücker Journalisten ein Interview geführt worden. Berichte sind in mehreren Saarbrücker Zeitungen erschienen. Ein Rückblick auf die Tagung ist hier zu finden.

Engagementpreis BMZ

Am 25.05.2024 wurde dem ehemaligen politischen Koordinator von erlassjahr.de, Jürgen Kaiser, der Engagementpreis des BMZ von Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze verliehen. Jürgen Kaiser wurde für sein langjähriges Engagement für faire Entschuldung ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen des Tages der Offenen Tür des BMZ in Bonn statt. Begleitet wurde die Verleihung von einem privaten Gesprächsformat mit der Ministerin. Ein Bericht ist hier zu finden.

Internationale Vernetzung

erlassjahr.de ist auch 2024 weiterhin Mitglied im europäischen Schuldennetzwerk *European Network on Debt and Development* (EURODAD). EURODAD koordiniert die europäische und in bestimmten Bereichen auch die weltweite Entschuldungsarbeit. Zu den regelmäßigen Vernetzungsmöglichkeiten zählen etwa die monatlichen *Debt Coordination Calls*, an denen wir uns regelmäßig beteiligen. Kristina Rehbein gehört seit 2017 dem EURODAD-Vorstand an, seit 2022 ist sie Schatzmeisterin der Organisation. Ab 2024 wurde ein Teil der globalen Koordination zu konzeptionellen und thematischen Fragen in neuen Arbeitsgruppen

organisiert. erlassjahr.de war dabei u.a. aktives Mitglied in den Arbeitsgruppen zu Schuldentragfähigkeit und globaler Schuldenarchitekur. 2024 wurde in der globalen Entschuldungsbewegung mit Blick auf die FfD4-Konferenz ein die bisherigen Positionen zu einer reformierten Schuldenarchitektur bündelndes Konzept abgestimmt, die “UN framework convention on debt”, ein Prozess, an dem erlassjahr.de mitbeteiligt war. Wir brachten uns zudem in Bemühungen um eine Reform der IWF-Strafzinspolitik ein, die 2024 tatsächlich nach jahrelangem Druck aus der Zivilgesellschaft zumindest teilreformiert wurde.

Mit den Länderbüros der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) arbeiteten wir unterschiedlich intensiv im Jahr 2024 zusammen: So organisierten wir zum Beispiel mit dem FES-Büro in Tunis, Tunesien, ein mehrtägiges Training zu Schuldentragfähigkeitsanalysen für zivilgesellschaftliche Akteure der Region und stellten dabei auch das 2023 produzierte Toolkit zur Arbeit mit den Schuldentragfähigkeitsanalysen des IWF vor.

2024 erreichte die 2022 begonnene Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im kritisch verschuldeten Sri Lanka einen Höhepunkt. Im Jahr 2024 sind zum einen erste Umschuldungsverhandlungen in Sri Lanka abgeschlossen worden, zum anderen wurde im September gewählt. 2024 formierte sich die zivilgesellschaftliche Gegenbewegung “Yukthi”, aufbauend auf den Vorbereitungen progressiver Wissenschaftler*innen, Gewerkschafts- und zivilgesellschaftlicher Akteure der letzten zwei Jahre. Mit Blick auf die Wahlen in Sri Lanka versuchte Yukthi einen alternativen öffentlichen und politischen Diskurs in Sri Lanka sowohl zum Anpassungsprogramm des IWF, als auch zu den Umschuldungsverhandlungen sowie zu der wirtschaftspolitischen Zukunft des Landes zu etablieren. Wir unterstützten die Bewegung je nach ihrem Bedarf. Dazu zählte unter anderem:

- Organisation eines länderübergreifenden Seminars mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus kritisch verschuldeten Ländern oder aus Ländern, die sich zu dem Zeitpunkt in einer Umschuldung befanden, zum Austausch von Erfahrungen zur Schuldensituation und Absprachen gemeinsamer Aktivitäten
- Organisation von Trainings u. a. zum Verständnis von Schuldentragfähigkeitsanalysen, zur Funktionsweise von Anleihemärkten usw.
- Unterstützung bei der Organisation von Events für die sri lankische Öffentlichkeit bzw. für Yukthi, darunter mit dem ehemaligem IWF-Mitarbeiter Peter Doyle zur Funktionsweise des IWF und mit dem konservativen Experten Brad Setser zur Anleiheumschuldung
- Kommentierung von Positionspapieren, zum Beispiel zu kommerzieller Entwicklungsfinanzierung
- Inputs bei Events von Yukthi, je nach Bedarf
- Inputs bei Politiktreffen von Yukthi, je nach Bedarf, zum Beispiel mit dem UN Resident Coordinator in Sri Lanka; hier auch Entwurf eines Positionspapiers zur Rolle der sri lankischen Schuldenrestrukturierung in der Reform der globalen Schuldenarchitektur
- Mitorganisation einer Präsenz-Konsultation in Colombo mit renommierten Wissenschaftler*innen aus dem Globalen Süden, darunter Prof. Jayati Ghosh, Prof. Martin Guzman (ehemaliger Wirtschaftsminister Argentiniens), sowie eigene Inputs je

nach Wunsch von Yukthi. Zu den Terminen zählten ein interner Konsultationsprozess, Gespräche mit den einzelnen Parteien, öffentliche Informationsveranstaltungen zur Schuldenrestrukturierung Sri Lankas, Strategiebesprechungen und Vorträge für gesellschaftliche Gruppen wie die sri lankische Klimabewegung. Zudem zählten Medienauftritte zur Reise. Ein Bericht findet sich hier: https://erlassjahr.de/blog/colombo-consulations-manchmal-lohnt-sich-fliegen-doch/

- Unterstützung bei der Mobilisierung von institutionellen Finanzierungen
- Einbindung von Yukthi in Aktivitäten der Globalen Entschuldungsbewegung, darunter Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Side Events bei UN-Gipfeln oder auch die Organisation eines Workshops mit der Rechtsanwältin Ermiza Tegal bei der erlassjahr.de-Jahrestagung.

Es ist aus Sicht der Partner tatsächlich gelungen, in der öffentlichen Diskussion in Sri Lanka einen alternativen Diskurs zu etablieren, der insbesondere auch von den Parteien im Wahlkampf aufgenommen wurde. So trat der dann im September gewählte Präsident, Vorsitzender der marxistisch-kommunistischen Partei *Janatha Vimukthi Peramuna* (JVP), eines Bündnisses aus 20 weiteren Organisationen aus politischen Parteien, Jugend- und Frauengruppen sowie Gewerkschaften, mit dem Versprechen an, eine Wirtschaftspolitik im Interesse der Einkommensschwachen durchzusetzen sowie das Kreditprogramm mit dem IWF und die Schuldenrestrukturierung neu auszuhandeln. Auch in konservativen Kreisen in Sri Lanka wurden die Ziele des IWF-Programms zunehmend infrage gestellt.

In Bezug zur Ukraine entschied sich *Resilience, Reconstruction and Relief for Ukraine Consortium* aus der Ukraine dazu, Staatsverschuldung nicht mehr prioritär zu thematisieren, so dass die Vernetzung hier weniger wurde. Wir waren jedoch vor allem im Kontext der 2024-Umschuldung mit Vorkriegsanlegern mit verschiedenen, auch regierungsnahen Akteuren in Kontakt. Zudem wurde Ende des Jahres 2024 ein Kontakt zu der progressiven Bewegung *Sotsialny Rukh* aufgebaut, der 2025 bei der weiteren Arbeit zur Verschuldung der Ukraine eine wichtige Rolle spielen wird.

2024 hat erlassjahr.de den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria zum deutschen Schuldenumwandlungsprogramm wieder vermehrt beraten.

7. Arbeitsstrukturen, Personalia, Organisationsentwicklung

Das Team der Geschäftsstelle bildeten 2024:

- Kristina Rehbein (Geschäftsführung und Politische Koordination)
- Malina Stutz (Politische Referentin)
- Mara Liebal (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit, ab Oktober 2024 in Elternzeit)
- Eva Hengstermann (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit, ab Oktober 2024 Elternzeitvertretung)
- Elise Kopper (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit)

- Annika Benz (Aushilfskraft Verwaltung bis August 2024)
- Manuel Simon (Projektreferent bis November 2024)

2024 absolvierten folgende Personen ein Praktikum bei erlassjahr.de:

- Amelie Fischer
- Florian Grawe
- Paula Bünger

Die Praktikant*innen unterstützten uns tatkräftig in allen Arbeitsbereichen, insbesondere in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Kampagnenarbeit, bei fachlichen Recherchen oder auch bei der alltäglichen Büroarbeit. Wertvoll waren auch ihre guten Impulse und Ideen sowie der kritisch-reflektierende Blick auf unsere Arbeit. Amelie Fischer blieb erlassjahr.de für verschiedene Bildungs- und Informationsaktivitäten ehrenamtlich erhalten und ist Gästin im Bündnisrat von erlassjahr.de.

2024 waren folgende Personen Mitglieder des Bündnisrats:

- Andreas Kurschat (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers)
- Andrés Musacchio (Evangelische Akademie Bad Boll)
- Claudia Rothenburg-Alway (GMÖ Niederrhein und Ev. Kirchenkreis Kleve)
- Klaus Göke (Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten und MÖWe Westfalen), auch Lenkungskreis
- Martin Haasler (Einzelunterstützer), auch Lenkungskreis
- Petra Aschoff (Koordinierungskreis Mosambik)
- Eva-Maria Hartmann (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg), auch Lenkungskreis. Ab Oktober 2024 als Einzelunterstützerin.
- Herma Geiss (attac Aalen)
- Linda Rebmann-Musacchio (Einzelunterstützerin). Ab Oktober 2024 für den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg
- Patrick Jedamzik (Grüne Jugend Gelsenkirchen), auch Lenkungskreis
- Peter Lanzet (Südwind e.V.), auch Lenkungskreis (schied im Oktober 2024 aus)
- Eva Hanfstängl (Social Justice for Global Development e.V.)
- Leonard Leuschner (Einzelunterstützer)
- Sr. Maria Uttenreuther (Dillinger Franziskanerinnen, Deutsche Provinz)
- Helmut Müller (Vereinte Evangelische Mission)
- Thomas Hempel (Schwestern- und Brüderschaft des Ev. Johannesstift)
- Verena Kröss (WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.)
- Joana Neumann (Einzelunterstützerin)

Jörg Meier vom Ökumenischen Zentrum Oldenburg sowie die ehemalige Praktikantin Amelie Fischer (s. o.) sind seit Oktober 2024 Gäste im Bündnisrat.

Der Bündnisrat und der aus dem Bündnisrat gewählte Lenkungskreis trafen sich 2024 jeweils zu vier Sitzungen.

erlassjahr.de ist im Lobbyregister unter der Registernummer R002260 eingetragen.

Arbeitsgruppenstrukturen

2024 wurden verschiedene Aktivitäten in Form von temporären oder festen Arbeitsgruppenstrukturen mit Mitgliedern des Bündnisrats und darüber hinaus Aktiven geplant. Neu hinzugekommen sind neben temporären AGs wie einer AG zur Planung der Jahrestagung folgende neue, feste Formate:

- AG zum Follow-Up zum rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess
- AG “Junges Engagement”

Im Dezember wurde zudem erstmalig ein offener Austausch für erlassjahr.de-Mitträger zum Thema Rechtsruck und was er für die entwicklungspolitische Arbeit bedeutet, organisiert. Zentrale Fragen, über die die ca. 20 Teilnehmenden diskutierten, waren u. a., inwieweit die eigene Arbeit jetzt schon oder perspektivisch durch den Rechtsruck bedroht wird oder welche Handlungsmöglichkeiten entwicklungspolitisch arbeitende Gruppen/Organisationen/Institutionen haben, um dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen.

Rassismuskritischer Organisationsentwicklungsprozess

Wie viele entwicklungspolitische Organisationen steht auch erlassjahr.de permanent vor der Frage, wie Phänomene wie etwa Armut oder Machtasymmetrien sprachlich und bildlich dargestellt werden können, ohne in karitative Stereotype oder klischeehafte Darstellungen zu verfallen. Unser eigener inhaltlicher Anspruch, Machtungleichgewichte in den Finanzbeziehungen zwischen Gläubigerstaaten im Globalen Norden und Schuldnerstaaten im Globalen Süden sichtbar zu machen und zu überwinden, soll sich auch in den von uns für die Öffentlichkeits- oder Bildungsarbeit produzierten Materialien bzw. in der dort genutzten Bild- und Textsprache widerspiegeln. Darüber hinaus stellen sich unter rassismuskritischer Perspektive auch grundsätzlichere Fragen, etwa nach inhaltlichen Leerstellen in Bezug auf die kolonialen Ursprünge von Staatsschulden, nach (mehr) Diversität im Bündnis oder nach diskriminierungssensibler Veranstaltungsplanung.

Um diese Fragen aufzugreifen, hatte erlassjahr.de im September 2023 einen rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess begonnen. Dieser zunächst einjährige Prozess wurde begleitet von glokal e. V., einem Verein für machtkritische Bildungsarbeit und Beratung. Nach einem zweitägigen Auftaktworkshop in Präsenz im September 2023 und einem ersten digitalen Workshop im November 2023 gab es im Jahr 2024 vier weitere digitale Workshops zu konkreten Aspekten der erlassjahr.de-Arbeit und -Strukturen. Teilnehmende waren sowohl die hauptamtlichen Mitarbeitenden als auch die Bündnisratsmitglieder. Dieser Prozess wurde im November 2024 abgeschlossen. Maßgeblich gefördert wurde der Prozess von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie durch die AG Dritte Welt hier! der Stiftung Umverteilen.

Auf Basis dieses Prozesses wurden Folgevereinbarungen zur Weiterarbeit getroffen, die im Rahmen einer Arbeitsgruppe zur rassismuskritischen Organisationsentwicklung weiter bearbeitet werden.

Finanzielle Struktur

Die Arbeit von erlassjahr.de wird durch die folgende finanzielle Unterstützung ermöglicht: 12,5 Prozent des Haushalts werden durch Beiträge der Mitträgerorganisationen gedeckt (damit im Vergleich zum Vorjahr tendenziell abnehmend), 13,9 Prozent durch Zuschüsse zur Facharbeit von Hilfswerken, Landeskirchen und Diözesen, 65,2 Prozent werden durch zweckgebundene Zuschüsse für einzelne Projekte finanziert. Spenden machen 1 Prozent der Finanzierung aus. Honorare für Vorträge und schriftliche Beiträge in externen Publikationen sowie für die Auftragsarbeit, Rückerstattungen, Materialverkauf und Zinserträge machen 7,4 Prozent aus. Die einzelnen Fördergeber sind im Finanzbericht aufgeführt.

8.4.2025
Vorgelegt von der Geschäftsstelle von erlassjahr.de
Verabschiedet von der Mitgliederversammlung des erlassjahr.de e.V. am 28.04.2025